

Neue(r) Mitbewohnerin gesucht

Komödie in 3 Akten von Janine Berger

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**3 m / 5 w**

Goddi	schwuler Schauspieler
Sandro	besten Freund von Goddi
Susanna	Mitbewohnerin von Goddi
Liana	Schwester von Sandro
Hans	Vater von Sandro
Lili	Vermieterin von Susanna und Goddi
Ilona	Medium von Lili
Ida	Mutter von Sandro

Bühnenbild

Bühne mit einem Gang links (so dass das Publikum meint, es gehe da noch weiter), neben dem Gang eine Tür für das WC, gerade aus ein Fenster oder Balkon, in der Mitte einen Gang für den Ausgang und an der rechten Wohnwand entlang die Tür zur Küche. Wohnzimmer eher modern und schrill eingerichtet. Pflanze darf nicht fehlen, am besten je links und rechts am Bühnenbildanfang. Esstisch, Sofa und Wohnschrank. Moderne Wohnung von zwei jungen Leuten.

Inhalt

Goddi, der schwule beste Freund von Sandro, möchte als Schauspieler den Durchbruch schaffen. Er fühlt sich durch Sandro, welcher ihm hilft seine Rollen einzustudieren, herausgefordert und beschliesst ihn mit einer Wette von seinem hohen Ross herunter zu holen. Sandro muss als Frau verkleidet in ihre WG einziehen und so seine schauspieleriesche Fähigkeiten unter Beweis stellen.

1. Akt

(Im Wohnzimmer der WG. Sandro und Goddi üben eine Rolle von Goddis nächstem Theaterauftritt. Goddi steht und spielt seine Rolle. Sandro sitzt am Esstisch und vor ihm liegt, für das Publikum noch unsichtbar, das Textbuch. Er schaut Goddi zu wie er seine Rolle spielt)

Goddi: Was hesch du gmacht? Gift? *(Stottert)* G... G... Gggift hesch du mir is Glas ine do? Werum? Werum nume? Langets ned, dass mir mini Frau gstohle hesch, muesch mir au no mis Läbe neh? Ich han gmeint mir sige Brüedere! Dicki Fründe, wie Päch und Schwäfel oder Hänsel und Gretel. Aber nei, ich han mich hinters Liecht führe loh. *(Hält sich irgendwo fest und sackt langsam zusammen. Spielt der Sterbende)* Das hett ich nie vo dir dänkt. *(Liegt am Boden und regt sich 2 Sekunden nicht)*

Sandro: *(schaut zu Goddi hinab)* Eso gsehts also us, wenn über stirbt. Hmm... ha dänkt das sig chli spektakulärer.

Goddi: *(steht vom Boden wieder auf, aber erst als Sandro fertig gesprochen hat)* Jo hej, ich sterbe au ned grad jede Tag. Das muss güebt si. Aber susch findsch mi überzügend für mini neu Rolle im Theater morn Obig?

Sandro: Jo, susch esch ned schlecht. Ech würd jo chli andersch sterbe, aber ich wettdr do ned dri råde. Obwohl ich jo glaube, dass ich das Theöterle au langsam druff han, nachdem mir zwoi so viel zäme üebed.

Goddi: Du? Jo genau. Wa hesch eigentli s Gfühl? Das isch es härt erarbeitets Talent und ischmr ned agrüehrt worde. Du und schauspielere! Ha ha. Wenni mir das no länger bildlich vorstelle, machmr no id Hose vor luuter unterdrücktm Lache.

Sandro: Muesch jetz garned so tue. Sones schnells Stärbe mit zwe Sätz vorne dra, das chan doch jede. Aber e Hauptrolle, wod würkli e hufä Text hesch und dich total i die Person muesch inefühle, das isch en Useforderig. Aber zu settige Rolle chonsch du jo nie.

Goddi: Ech weiss amu wasi druff han. Und im Sterbe beni eine vo de Beschte! Wa meinsch, wiso buecheds mi immer weder für so Rollene?

- Sandro:** Für öbis anders als sterbe chamerdi wahrschinli ned bruche. (*Lacht*)
- Goddi:** Ha ha, bisch du weder loschtig höt. Ech han eifach zwenig Geld zum mich selber meh z vermarkte. Wenn mich dä Spielbörg und die würed kenne, beziehigswiis vo mir wöred ghöre, dä hett ich ei Rolle am andere und dä würdsch du drum bättle no mit mir dörfe d Rollene izstudiere.
- Sandro:** Jo genau. Aber ebe, Traum mumer ha. Aber säg emol, hend d Susanna und du jetzt e neue Mitbewohner gfonde? Sit de Josef uszoge isch, isch das jo au scho weder e Monet her.
- Goddi:** Nei, ebe ned. Wil sich d Susanna vom Josef trännt hed und dä Mike und de Ralf au scho weder Gschecht sind, wott sie kei Maa i de WG ha. Sie isch weder ufm Männerhasser Tripp. Do wird d Uswahl halt scho grad extrem chlii.
- Sandro:** Ou, simmr weder sowiit. Wie du das nume ushaltisch.
- Goddi:** Ich findes ami no agnehm. Dä weissd dassi s Bad am Morge früeh ned miteme wildfrömde Maa muess teile, wo dummerwiis au no mis Zahbürschтели verwütscht, willr meint, dass s pinkige de Susanna ghört.
- Sandro:** Sie chönd jo ned wüsse, dass das eher feminine Zahbürschтели emene schwule Mitbewohner vo de Susanna ghört.
- Goddi:** Au weder wohr. Aber glich, ich wett amu ned dass sich eine vo mine Type mis Zahbürschтели nimmt. Iiuh! Eifach es frömde Ding, wo scho mol imene andere Muul gsi isch, is eigene Muul neh. Wääh! (*Merkt die Zweideutigkeit und schwenkt um*) Obwohl, wiso eigentli nid?
- Sandro:** Du Grüsel.
- Goddi:** Und bi dir? Wie lauft bi dine Eltere? Immer noni uszoge?
- Sandro:** Esch halt es leidigs Thema. Mini Mum het halt s Gefühl ich sett nochli dihei bliebe, da sie eifach Angscht het, ich chönt i de böse grosse Wält usse undergoh. Mi Vater hingäge gsehts eher umgekehrt. Wenns noch ihm gange wär, wäri scho längschtens uszoge.

- Goddi:** Weisch jo wieso dass d Mütterere ihri Chind meh liebed als d Väterere, oder? Wills sicher si chönd, dasses ihri eigne sind.
- Sandro:** Du und dini dumme Sprüch. Ich weiss halt au ned, wasi sell mache.
- Goddi:** Aber ich, zieh endli us. Das chan doch so ned wiitergoh. Jetz bisch dä gli achtezwänzgi und hocksch immer no di hei und ufs Muul gheit bisch amu au ned. Setsch halt dini Eltere vom Gägeteil überzüge. Und das chasch nume, wennt endli s gmachte Näscht verlohsch.
- Sandro:** Hmm, jo ich weiss. *(Susanna kommt gestresst zur Türe herein, mit Aktenkoffer und schön angezogen)*
- Susanna:** Hoi zäme. Lönd euch ned störe, ich han nur mini Koffere welle go hole. *(Geht ins Schlafzimmer)*
- Sandro:** *(schaut verliebt)* Hoi Susanna.
- Goddi:** Hesch es no rächtziitig zu de Sitzig gschafft höt Morge?
- Susanna:** *(kommt wieder aus dem Schlafzimmer)* Jo hörmr uf. Weisch was seit de Chef zu mir woni, is Sitzigszimmer cho bin? Gratuliere. So früh wie höt sind sie no nie z spot cho. Dä Dubbel! Am liebschte hetti ihm gseit, dass er sich emol es Fitnessabo sell zuedue, sin Schwabelbuch hanget scho bald i de Chnüü unde.
- Goddi:** Lieber einen dicken Chef, als ein dünnes Gehalt.
- Susanna:** Schön wärs, wenn dä Spruch bi mir würd passe. *(Sucht gestresst nach einem Dokument)*
- Sandro:** Chamr dir hälfe sueche?
- Goddi:** I dem Puff wo sie im Zimmer hed, findt wohl au de bescht Detektiv nüd meh.
- Susanna:** Wie seitmr so schön? Wer Ordnung hält, ist nur zu faul zu suchen. Ah, do isches jo. Also, tschüss zäme. Ich bin denn mol weg. *(Ab)*
- Goddi:** Äh Susanna...
- Susanna:** *(kommt zurück und schaut zur Türe herein)* Jo, was isch?
- Goddi:** Höt chömed no zwe Fraue wegem Zimmer verbi, magsch etz here uf di Vieri?

- Susanna:** Ou Sch... eibenkleister, hani total vergässe. Sorry Goddi, aber ich han e Termin in Kopenhagen vom Chef müsse überneh, ich ben ehrlich gseit höt und morn ned ume. Aber ich vertrau dir voll und ganz, du weisch jo wasi in etwa wett und was ned. Du machsch das scho.
- Goddi:** Kopenhagen, ned schlecht. Jo guet, dä flüg guet. Ich kümmerge mich do um alles.
- Susanna:** Merci und tschau zäme. *(Ab)*
- Sandro:** Tschüss Susanna.
- Goddi:** Tschüss. *(Schaut den verträumten Sandro an)* Hallooo! Erde an Sandro.
- Sandro:** Hä? Was? Ou sorry.
- Goddi:** Wasch? Heds dr d Sproch verschlage. Wenn sprichsch sie endli a? Frogsi doch emol nocheme Date.
- Sandro:** Nei, hör uf! Sie spielt inere ganz andere Liga als ich. Und usserdem wetti üsi Fründschaft ned ufs Spiel setze.
- Goddi:** Du musches wüsse. Aber weisch, ich ben scho froh han ich ned emmer sone Stress wie d Susanna. Das schloht eim doch ufs Gmüet.
- Sandro:** Das isch scho so, aber ihr hend jo d Chrüter Lili näbedra, die cha eu bestimmt ami es Chom-Obenabe-Und-Relax-Teeli mache.
- Goddi:** Du seisches. Die und ihri Chrüüter. Aber ebe, mer lönd jo alli so lo läbe, wie sis für richtig halted.
- Sandro:** Mer läbed zwar alli unterem gliche Sternehimmel, hend aber no lang ned all de glich Horizont. *(Es läutet)*
- Goddi:** Ich go schnell go luege wer das isch. Nimmdr doch öbis ztrinke usde Chochi. Weisch jo wos isch. *(Verschwindet draussen und geht an die Türe, Sandro geht in die Küche. Goddi im Off)* Hoi Lili. Mer hend grad vo dir gredt.
- Lili:** *(eine etwas prüde angezogene Frau mit Wollsocken, Wolljäckchen, Brille und hochgesteckten Haaren tritt ein. Nervös und schüchtern)* Ich han eu welle vo minere Tagig „Mein Medium ist auch dein Medium“ verzelle. Also geschter isch das en Verkehr gsi. Mini inneri Rueh hani a de dritte Ample vor luuter Stress verlore.

Unglaublich. Aber ebe, die Tagig, ich be immer no ganz nervös.

Goddi: Ganz ruhig Lili, nimm doch schnell Platz. Wasch dä los gsi? Du setsch doch langsam Üebig ha i Tagigsbsüech. Wieviel hesch das Johr scho gmacht? Einevierzg?

Lili: Wemr genau wend si achtevierzg. Aber a dere geschter hani endli mis Medium gfonde. Sie kennt mich scho fascht inn und uswändig, sie hed Sache gwusst, wo ich no garned gwusst ha. Unglaublich säg ich dir. Muesch sie dä unbedingt emol kenne lerne. Ich ha scho ufm Parkplatz usse gmerkt gha, dass die Schwingige wo us dem Tagigsruum vo ihre chömed, für mich bestimmt sind. Chas immer noni glaube.

Goddi: Das freut mi. (*Verdreht die Augen*) Aber bitte lueg echli uf dich. Du weisch wie das mit dem komische Guru vor vier Monät gange isch. Dä hed dir welle dis Huus do abluchse und eus all ufd Stross stelle.

Sandro: (*kommt mit einem Glas Wasser herein*) Lili, mini Muetter hed au mol sone Phase gha und mer hend grad no s Schlimmschte chöne verhindere. Das chan dä rächt is Aug go, wens richtig fiisi Abzocker sind.

Lili: Kei Angscht ehr zwoi, us dene Vorfäll vo früehner hani glernt, das passiert mr ned so schnell nomal.

Goddi: Ech han grad es Deja-Dit.

Lili: Wenn ehr sie würed gseh, würed ihr au nume positiv vonere danke und sie met offne Arme i euches Läbe loh.

Sandro: Jo, zom sie dä miteme rächte Tritt in A...llerwertische wede usezkicke.

Lili: So, jetz lohni eu aber weder unter euch Manne. Ehr sind dank weder zäme am Probe für din gross Uftritt morn, Goddi? Choome dä go luege. Was hesch füren Rolle?

Sandro: Wie immer.

Lili: Ah, besch weder am Sterbe?

Goddi: Genau.

Lili: Jo, die Rolle isch dir wie ufä Liib gschnideret.

Sandro: Euse sterbendi Schwan.

- Lili:** Ou, ich han no e neue Tee welle zämemixe fürd Susanna, dass sie noch ihre gschtesste Arbet ami weder chli enneri Ruch findt.
- Goddi:** Jo, mach das. (*Schmunzelt*) Ou, wenn für dini neu Chrüütermischig no e Name bruchsch, hett dr grad eine.
- Lili:** Wie dä? (*Gespannt*)
- Goddi:** Chour Tee. „Chom Obenabe Und Relax Tee.“
- Lili:** Die tolle Idee, wo du immer hesch.
- Sandro:** Jo Goddi, die tolle Idee, wo Du immer hesch. Wo nehmsch au die nur her?
- Goddi:** Ich be ami selber erstuunt ab minere Spontanität.
- Sandro:** E sterbende Schwan, wo sich mit frömde Fädere schmöckt.
- Lili:** Also, tschüss zäme. Danke für eui koschtbari Ziiit. Chome dä spöter mitem Tee. Ich meine mitem Chour Tee verbi. (*Lacht*) Bliibed usgliche.
- Goddi:** Tschau Lili.
- Sandro:** Scho e verruckti, aber halt glich e liebi Person.
- Goddi:** E besseri Vermieteri chamer sich fasch ned vorstelle. Went mol im Rückstand bisch, chasch es eifach uf di schlechte Schwingige vom Monet abschiebe. Aber ebe, trotz tonnewiis Gurus und Mediümer, Mediumer, Mediuse...
- Sandro:** Meditümmer.
- Goddi:** Isch jo egal. Sie heds noni kapiert, dass das nur e Geldabzockerei isch. Halt eifach z guetgläubig für die Welt. Chömer nomal mini Szene für morn durego?
- Sandro:** Jetz chasch die zwe Sätz immer noni?
- Goddi:** Notürli, aber dä sitzeds nochher sicher. Due ned so als ob du das mit linggs mache würdsch.
- Sandro:** Wemer wette? Ich chan jo dini Rolle morn überneh und dir bewiese, dass ich dank eusne Übigsstunde ufm gliche Niveau bin wie du. Schliessli übemer alli Rolle immer zäme.

- Goddi:** Das wetti gseh. Aber mini Rolle chonsch secher ned über. (*Geht in Position und hält inne*) Ech hett do en anderi Idee.
- Sandro:** Und die wär?
- Goddi:** Du hesch jo vorher gseit, dass so chlini Rolle kei Useforderig für dich wäred. Du müsstisch e Hauptrolle ha, wo du dich chasch voll und ganz dri stürze. Wie wärs dä, wenn du euse neu Mitbewohner wersch?
- Sandro:** D Susanna wot aber nur e wiiblich i Mitbewohnerin.
- Goddi:** (*sieht ihn auffordernd an*) Ebe.
- Sandro:** Was ebe? Du meinsch aber ned öbbe...
- Goddi:** Doch, dasch ebe d Useforderig vo dinere Hauptrolle vom Stuck „Neue(r) Mitbewohnerin gesucht.“ Aber zum das Ganze nochli schwieriger mache, wil du jo immer s Gfühl hesch s Theäterle sig so eifach, sind d Lüüt wo mit dir do i dem Huus sind, ech usgeschosse, dini persönliche Regisseure. Das heisst, dass du jedi Regieawisig, wo sie spontan ussprached muesch i dini Rolle ibaue.
- Sandro:** Wie meinsch jetz das?
- Goddi:** Wenn zum Biispiil d Lili chont und während euem Gspröch en Wunsch üsseret, wie zum Biispiil, „Ou, wär da schön, wenn über mit mir mini übermönshliche Intresse wörd teile“, denn esch das dis Stichwort. Denn machsch alles wos brucht, zom ehre Wunsch i dinere Rolle als Sandra z erfülle. Kapiert?
- Sandro:** Ich glaue scho. Nume no eis, weni elei im Ruum bin oder mit dir...
- Goddi:** Chasch das als Werbepause aluege. Dä döfsch Sandro si, aber lohdi dä ned vo öperem überrasche, wo di ned als Maa set entlarve.
- Sandro:** Das wird bi minere Familie ziemli schwer si.
- Goddi:** Wenn dich dini Familie sett erkenne, dä hesch dini Rolle schlecht gspielt. Du hesch jo s Gfühl sigsch e überzügende Theaterspieler.
- Sandro:** Und wie lang sell das Stück ufgfuehrt werde?
- Goddi:** E Woche. De hetsch mi also wüekli vo dim Talent überzügt. Überall wo du i dem Huus uf Mänsche

triffsch, hesch dini Rolle voll und ganz uszfülle. Ich werde chlini Kameras i de Chochi und de Stube inschtalliere, nur d Schlofzimmer sind theaterfrei Zone. So chani au, wenn ich ned ume bi, überprüefe öbd dini Rolle wie abgmacht spielsch. Nimsch d Useforderig a?

Sandro: Was luegt use wenis schaffe und was wenn ned?

Goddi: Wenn du schaffsch, dä überlohdr s WG Zimmer für es Johr choschtefrei und ech übernimme de ganz Huushalt für es Johr. Wenn du aber ned schaffsch, dä stohsch du es Johr als euse persönliche Huusma choschtefrei zur Verfüegig. Wenn das ganze nämli usechont, isch d Susanna ned eso sauer, wenn sie ghört, dass sie es Johr kei Hushalt meh muss mache.

Sandro: Okey. Guet, ich bin debi. Mit einere Bedingig, ich döf mini Schwöschter ufkläre. Sie chamer hälfe mini Eltere für e Wuche vo de WG wegzhalte, eso dasi mi hundert Prozent uf mini Rolle chan konzentriere.

Goddi: Iverstande.

Sandro: Abgmacht. Also mit dir, minere Schwöschter und wenni elei bin, dä dörfi de Sandro si. Und wenn über andersch debi isch, dä beni d Sandra. Das wird doch e Klacks.

Goddi: Das gsehmer jo dä. Dä würdi säge, „Die Show kann beginnen“.

Sandro: Jo aber wart emol, ich mues jo mini Sache no do here züggle und do werdi min Vater ned chöne devo abhalte, dass er mir hilft. Wie wemer das mache? Det chani jo noni als Sandra atanze. Wenn mi aber d Susanna als Sandro gseht izeh, dä hemer es Problem.

Goddi: Wies de Zuefall so wett, isch jo d Susanna hüt und morn gschäftlich in Kopenhagen. Dä chonsch die einehalb Täg als Vorbereitigstäg gschänkt über. Gebdr dä de Garageschlüssel, dä chasch direkt id Wohnig ine, ohni gross a Lüt müsse verbi z laufe.

Sandro: Du findsch für jedes Problem e Lösig, hä?

Goddi: Lieber Einfälle als Abfälle. So und jetz holdr no d Koffere mit dä Chleider, woni vo mim letschte Uftritt als Frau zämegsammet han. Die wersch jo demfall bruche. *(Goddi geht ins Zimmer)*

- Sandro:** Dasch doch e Klacks für mich. *(Als Goddi weg ist)* Uf was hani mi do nur igloh? Wer e grossi Frässi hed... Und zu allem Überfluss beni dä mit minere Traumfrau e ganzi Woche unter eim Dach und muess sie alüge. Aber do muessi jetz dure. D Chance endli vo di heime us z zieh isch zum Griiffe nöch, das mussi mache.
- Goddi:** *(kommt mit Koffer)* So, do bitte schön. *(Lacht. Es läutet)* Gopf, wasch au los? Ech gone schnell go luege wer das jetz scho weder isch. *(Goddi geht ab und kommt mit der Mutter von Sandro ins Wohnzimmer)* Chömed sie nur ine Frau Rolli.
- Sandro:** Muetter, was machsch du do?
- Ida:** Ech ha dis Auto dusse gseh und ha dänkt ich chome grad schnell verbi cho froge, öbd au mit dim Vater und mir Zmittag ässisch. Ech han dänkt, ich mache Erbs und Rüepli mit Hördöpfel und eme feine Fi...
- Sandro:** Dasch jetz ned din ernscht oder?
- Goddi:** Ähm... ich ha sowieso no mini Bei welle rasiere. *(Geht ins Zimmer)*
- Ida:** Was meinsch?
- Sandro:** Nei, ich chome ned cho Zmittag esse. Und es trifft sich grad guet, dass du do bisch.
- Ida:** Wieso dä mi Sohn? *(Schaut ihn an und entfernt Fuserli)*
- Sandro:** Ich ziehne us.
- Ida:** Was? Wieso dä? Jesses nei au Sohn, das isch doch viel z überstürzt und wohi dä überhaupt?
- Sandro:** Do here zum Goddi und dä Susanna. Sie sueched e neuu Mitbewohneri... äh... Mitbewohner und ich han die Chance grad packt. Ich wott endli uf eigene Füess stoh.
- Ida:** Aber wege dem muesch doch ned grad uszieh. I dine junge Johre, jesses nei au. *(Entfernt Fuserli)*
- Sandro:** Doch Muetti, es wird Ziit loszloh. Ich ben gnueg alt und ihr hend jo immer no d Liana, wo euch di hei nochli uf Trab haltet.
- Ida:** Und wenn sell denn das passiere? *(Entfernt Fuserli)*

- Sandro:** Morn isch Zügeltag. Ech chome nochher hei und fange a packe und höör emol mit dem Luuse uf, ich ben doch kei Aff.
- Ida:** Jesses nei au. (*Wird klein und ist erschrocken*)
- Sandro:** Wie seisch du immer: „Es kann sein, dass dir eine gute Gelegenheit entgeht, während du auf eine bessere wartest.“ Und für mich isch das e gueti Glägeheit.
- Ida:** Dä mussi das wohl akzeptiere, obwohl das scho alles sehr schnell chont. Oder hesch am änd öbis agschellt Bueb, hesch Problem?
- Sandro:** Ich? Nei, wie chonsch au uf das? Es git überhaupt kei Hintergedanke bezüglich dem Uszieh. (*Scheinheilig*)
- Ida:** Also los, ich bringdr jede Tag öbis Warmes z Ässe und d Wösch chaschmer ami am Mittwoch verbi...
- Sandro:** Nei, nei, nei. Weni uf eigne Bei stohne säge, meinei das au so.
- Ida:** De gsehni dich nie meh?
- Sandro:** Nie meh. Doch notürli. Mer chönd dä Sonntigsbrunch biibhalte, denn hemer en fixe Familietag, wo du mich chasch verhätschele und bätschele.
- Goddi:** (*kommt mit Rasierschaum an einem Bein, das andere ist normal in den Hosen, gebückt weil er das Hosenbein vom Schaum fernhalten muss*) Lönd eu ned störe. (*Verswindet in der Küche*)
- Ida:** Jesses nei au. Aber irgendwann hed da jo müsse cho. Chadr jo ned emol bim Zügge hälfe, han no Massage morn.
- Sandro:** Das macht nüd. De Vater und d Liana hend sicher schnell Ziit. Isch jo sowieso Samschtig und beid hend frei.
- Ida:** Guet, ich duesm grad usrichte wennen zum Zmittag gsehne.
- Goddi:** (*kommt immer noch gebückt mit einer Rasierklinge in der anderen Hand herausgehumpelt*) Han dummerwiis d Rasierklinge i de Poschtitäsche inne gloh. (*Verswindet wieder im Zimmer*)
- Ida:** Guet, denn gangi mol wede. Muess no s Gmies ob due und de Tofubörger brucht au sini Ziit. Hebdr Sorg und

wennsdr doch no settsch andersch überlegge, döfsch
gern di hei wohne blieb, gäll. (*Geht Richtung Ausgang*)

Sandro: (*während er seine Mutter hinausbegleitet*) Danke, ich
weiss. Ich meldmi und ich wär froh weni di nägscht
Woche zum iläbe hetti. Also bitte kei Spontanbsüech.
Du weisch, dassi das ned so gern han. Tschüss Muetti.

Ida: Tschüss. Jesses nei au.

Sandro: So, das wär au klärt. Jetz nüd wie hei und packe, dassi
mi für mini gross Hauptrolle chan vorbereite. Das wär
doch glacht, weni das ned herebringe. Hoffentli nehmis
Muul ned doch chli z voll. (*Ruft*) Bis grad Goddi, gone
go packe. (*Ab. Blackout. Kurze Pause*)

Hans: (*und Sandro kommen mit Wohnutensilien in die
Wohnung*) Wo sell das here?

Sandro: Grad do dure gots zu mim Zimmer hindere. Chasches
eifach ufä Bode stelle.

Hans: (*geht ab, im Off*) Do bi de pinkige Türe mitem nackte
Maa vore dra?

Sandro: Nei, daschs Zimmer vom Goddi.

Hans: (*im Off*) Ah guet. (*Erleichtert*)

Liana: (*kommt ebenfalls mit einer Kiste ins Wohnzimmer*) So,
das wär scho di letscht. Hesch ned grad viel War,
Brüederherzli.

Sandro: Ha di hei grad s meischte in Eschtrich ufe gruomet, dasi
nume s Nötigschte muess mitneh. Langet amu.

Liana: Klar, würdi au so mache. Chani mol schnell uf d
Toilette?

Sandro: Notürli, grad die Türe do.

Liana: Super, danke. (*Geht in die Toilette*)

Hans: (*kommt zurück*) So, das wärs. Schön henders do. Findes
guet min Sohn, dass endli de Schritt gwagt hesch. Au
wenn dini Muetter mit dem Gedanke immer no so ihri
Müeh hed. Weisch jo wie sie isch.

Sandro: Das weissi jo. Wetsch öbis drinke?

Hans: Es Schnäpsli wär scho ned schlecht.

- Sandro:** Muess grad mol luege, öbmr öbis ume hend. Und wenn jo, wo.
- Hans:** Wart, susch nehmimer mine. (*Nimmt Schnaps aus der Jackentasche und ein Schnapsglas*)
- Sandro:** Vater!
- Hans:** Was? Wa hesch s Gfühl? Döf jo di heime nie es Schnäpsli trinke, dä mumers halt bi jedere suschtige Gläheheit genehmige. Sit dini Muetter uf dem Gsundheitstripp isch, liit so Züg di heime nüme drinne.
- Liana:** (*kommt zurück*) Läck jetz weissiglaub wiemer sich fühlt, wenn mr uf Droge isch.
- Sandro:** Hä? Wieso?
- Liana:** Eues WC isch so grell und farbig gstriche, do chamer sich grad vorstelle wie sich eine mitere Schiibe muss fühle.
- Sandro:** Ah so. (*Lacht*) De Goddi hed das Design usgwählt. So nochm Motto „Lieber Farbe auf dem Klo, als Scheisse im Malkasten.“
- Liana:** Dä Goddi isch scho e schrille Vogel.
- Sandro:** Aber e guete Cheib, dank ihm döfi do izieh.
- Hans:** Magen au guet, wener nur nid so schwuul wär.
- Sandro:** Vater, wen ich dir ned gseit het, daser schwuul isch, dä würdsches glaub höt noni wüsse.
- Liana:** Das würdi so ned säge. Mängmal heder scho e rächte schwuule Tatsch. Aber hesch jo rächt, euse Vater würds au susch ned raffe.
- Hans:** Ähm... ich hocke dä im gliche Ruum wie ihr, gälled. Aber hesch jo Rächt, bi so Sache bini ami ned grad de hellischt.
- Liana:** Gisches wenigstens zue. (*Telefon läutet*)
- Sandro:** (*nimmt das Haustelefon ab*) Jo hallo? – Was? – Ou jo, schicke grad über abe. (*Hängt auf*)
- Liana:** Wasch?
- Sandro:** Vater, chöntsch s Auto umstelle, en Bewohner vom ander Block hed gmeint, du stösch uf sim Parkplatz.

Hans: Ou jo, gone grad schnell. (*Verschindet in die Garage*)

Sandro: Guet simer elei.

Liana: Wiso dä da?

Sandro: Los, ich han e Wett am laufe mitem Goddi. Ich muess do ide WG di nöchscht Wuche als Sandra izieh.

Liana: Wie bitte?

Sandro: Jo, ich han es grosses Muul gha und behauptet, dass ich schauspielerisch genau so guet wär wie dä Goddi und er hed us dere Provokation grad e Wett gmacht. Jetz isch die Wohnig sozsäge mini Bühni und ich muess e Wuche d Hauptrolle im Stuck „Neue(r) Mitbewohnerin gesucht“ spiele. Und wil d Susanna nume e Frau als Mitbewohnerin wott, mussi mini Jeans gäge es Sommerröckli itusche.

Liana: Du bisch jo de geilscht! Haha... hender ned no es Zimmer frei?

Sandro: Wieso?

Liana: Ich wett au izieh und die Wuche bi dem Spektakel debi si. Mi Brüeder als Schwöschter, Hammer!

Sandro: Lach mi nume us, ich bruche aber dini Hilf weg de Eltere. Ich wett dass du luegsch, dass sie di nögscht Wuche ned i dere Wohnig ufdauched. Hetsch e Lösig?

Liana: Ich hett scho e Lösig. Aber die passt ned zu dem Problem.

Sandro: Ich meins ernscht Liana, du kennsch eusi Muetter. Wenns noch ihre göcht, wär sie Tag und Nacht a minere Siite zum luege, dasses mir au jo guet goht.

Liana: Jo, ich weiss dank scho. Klar, das isch keis Problem. Mer müend ihne eifach wiis mache, dass du e Wuche bruchsch zum dich a di neu Wohnig und Situation gwöhne. So à la „Vo de Nabelschnuer-löse-Taktik“.

Sandro: Meinsch das funktioniert?

Liana: Jo eh. Ech ben jo no di heime. Ich has jo au chli unter Kontrolle und chan sie devo abhalte, e Spontanbsuech bi dir z mache.

- Sandro:** Das wär super. Ich wett die Wett unbedingt gwünne, susch mussi do es Johr lang de persönlich Huusmaa vo dene beidne spiele und uf das chani gern verzichte.
- Liana:** Und wennts schafftsch?
- Sandro:** Denn spielt dä Goddi dä Huusmaa und ich zahle es Johr lang kei Mieti. Das wär notürli super, wenn das würd klappe.
- Liana:** Klar, das bechömimer scho here. *(Hans kommt wieder und spricht bereits im Off bis er im Wohnzimmer ankommt)*
- Hans:** So, isch erlediget. Wasch dä das füres Wulleschaaf im Gang usse?
- Sandro:** Hä? Wulleschaaf?
- Hans:** Jo, die Frau im Wullejäggli und Rock, wo usgseht wie e umebondnige Jutesack?
- Sandro:** Aha, das isch d Chrüter Lili. Die isch chli ufm Esoteriktripp, aber ganz e Liebi. Übrigens au mini Vermieteri.
- Hans:** Ah jo, jo guet. Nett grüesst hedsi jo, leit sich eifach a wie usm letschte Johrhundert. Also Liana, wemer ufbräche? Lömer dä Bueb lo iruume und sich iläbe.
- Sandro:** Danke nomal fürs Hilfe. Und Vater, es wär super wener mir chli Ziiit gänd und ned grad weder uf dä Matte stönd. Ich wett mich do chli iläbe. E Wuche wär optimal.
- Hans:** Für mich keis Problem. Wegem Mami chani nüd verspräche, aber ich duesere usrichte.
- Sandro:** Also tschau zäme. Ähm... Liana, chonsch übermorn Morge no schnell verbi, chönt dä eventuell no Hilf bruche. Du weisch jo wasi meine. *(Gibt Liana zu verstehen, dass es um die Rolle Sandra geht)*
- Liana:** *(kapiert)* Jo klar, wege dim Date. Notürli.
- Hans:** Ihr Junge hend rächt, mer sells Läbe chli gnüsse bevormr sich feschtleit.
- Sandro:** Also, tschüss zäme. Gruess di hei.
- Hans und Liana:** Tschüss Sandro.

Vorhang

2. Akt

(Am Mittwoch der ersten Woche, bald kommt Susanna. Sandro ist alleine im Wohnzimmer. Wenn Sandro als Sandra auftritt, spricht er mit verstellter hoher Stimme)

Sandro: *(macht die letzten Schminkzüge)* Läck, ben ich froh hed d Susanna für zwe Tag uf Kopenhagen müsse, dä hani mi chli chöne a mis Frau Dasein gwöhne, ohni grad voll in Action müsse z trätte. Läck, ben ich nervös. Das chontmr au use. Zom Glück chont sie ersch höt Obe spot hei, dä fangt das ganze Theater ersch morn a. *(Es läutet an der Türe, Sandro macht auf. Gelächter ertönt und Sandro und seine Schwester kommen in das Wohnzimmer)* Muesch garned so lache, hesch amu bestimmt lang nüm sone attraktivi Frau wie mich gseh. Gebz doch zue.

Liana: Jo, muess zuegeh, gsehsch überzügend us. Ha doch immer dänkt a dir sig mini Schwöschter verlore gange.

Sandro: Wie hends d Eltere ufgnoh, dassi jetz nüm ume bi?

Liana: De Papi ganz guet. Dä isch glaub froh, dass s erschte Chind s Feld gruemet hed. Nochdem mer vom Zügeltag bi dir weder di hei acho sind, heder amu grad mis Züg au no welle zäme packe. S Mami chaschr jo vorstelle, wär am liebschte grad do here gfahre zum luege obsdr au würlki guet goht. Mütterere halt.

Sandro: Jo, chamers grad vorstelle.

Liana: Und? Wievil Liebeserklärige oder Hüürotsaträg hesch scho übercho, Sändy? *(Lacht)*

Sandro: Auf jedes Mädchen mit Kurven kommen zehn Männer mit Geraden.

Liana: *(lacht)* Scherzkeks. Nei würlki, wenni di ned es guet würd kenne, wieni di kenne, dä würdr da glaub würlki abneh.

Sandro: Danke.

Liana: Zeig emol wid laufsch. Dasch nämli no verräterisch, wenn stampfsch wiene Elifant. *(Sandro geht etwas unsicher und stampfig durch den Raum)* Fasch vermuetet. Chom, das got no chli besser. Grad anestoh,

Bruscht use, Füdli ine, Hüft bim laufe ufe und abe
bewege und als obd schwäbe würdsch, dure Ruum laufe.
(*Macht es vor. Sandro macht es nach, sehr übertrieben*)

- Liana:** Sandro, ned eso übertriebe. Bisch do ned inere
Transeshow. Lueg höt Obe nochli Germanys Next
Topmodel und dä hesches dinn. Wie gsehts dä mit dä
sexi Stimm us?
- Sandro:** Hani di letschte zwe Täg vorm Spiegel güebt.
- Liana:** Dä lasses mol ghöre.
- Sandro:** (*weiblich und erotisch*) Was wetsch dä ghöre,
Schwöschterherzli? Bisch aber au es herzigs. So und
jetz mach dassd is Gschäft chonsch. Wett dä kei Klage
über mini Schwöschter ghöre, huschhusch.
- Liana:** Ich gsehne scho, do bruchts mich nüm. Schminke hader
jo scho mit Zähni zeigt.
- Sandro:** Das hani verdrängt, aber danke dasmi dra erinnerisch.
(*Liana hält sich die rechte Bauchseite, und setzt sich
hin, mit sichtlichen Schmerzen*) Wasch au los? Alles
okey?
- Liana:** Got scho weder, hani i letschter Ziit no oft. Vellecht
öbis falsches gässe. Got scho weder. (*Steht auf und
verzieht das Gesicht wenn Sandro nicht hinsieht und
lacht wieder wenn sich ihre Blicke treffen*) Dänk eifach
dra, weniger isch meh. Wegem Schminke meini.
- Sandro:** Danke, werdi scho herebecho. De Goddi isch jo au no
ume. Obwohl, uf sini Hilf chani jo wohl ned hoffe, dä
wott jo schliessli d Wett au gwünne.
- Liana:** Haltischmi ufm Laufende? Hebdr Sorg Brüeder, äh...
Schwöschterherz. Und melddi wenn öbis isch.
- Sandro:** Machi. Danke vell mol und Gruess di hei, sie müssed
sich um ihri Tochter kei Sorge mache. (*Lacht*)
- Liana:** Bisch wohl scho Rächt i dini Rolle integriert. Luegsch
eifach ab und zue zwüsched Bei, dä vergissisch ned, wer
würkli bisch. (*Lacht*)
- Sandro:** Und gäll Liana, luegsch dass üsi Eltere möglichscht ned
do uftauched i de nächscte Wuche. Wenni mi scho als
Frau zum Aff mache, dä wetti au de Gwünner vo dere
Wett si.

- Liana:** Jo, machdr kei Sorge. Ech werde luege, dass sie kei Fuess do ine setzid. Gebmr alli Müeh. Aber du kennsch au s Mami. Es wird ned ganz eifach. Also, ich gone, hebdr Sorg.
- Goddi:** (*kommt herein*) Ah, hoi Liana. Isch das aber schön dich z gseh. Und hesch dini neu Schwöschter scho i de Familie Willkommen gheisse? (*Lacht*)
- Liana:** Notürli, das wird en Spass. Muesch mi dä unbedingt ufm Laufende halte, gäll Goddi. So, ich sett langsam ufbräche, go luege dass mini Eltere s Huus ned verlönd. Tschüss zäme. (*Ab*)
- Beide:** Tschüss.
- Sandro:** Und? Was seisch zu minere fertige Person?
- Goddi:** Ned schlecht. Aber nume s Üssere hilfter ned, d Susanna z überzüge. Do bruchts ächli meh als Schminki und Frauechleider.
- Sandro:** Du wersch no stuune wie guet ich mich ine Frau chan ineversetze und die Rolle hundert Prozent überzügend chan umsetze. Usserdem beni e spontane Mönsch, also werdid die Regieawiisige au e Klacks.
- Goddi:** Da trifft sich jo guet.
- Sandro:** Was?
- Goddi:** Dass du so spontan bisch. D Susanna hed mir nämli vorher aglüte, sie hed e Flug früehner gnoh. Sie isch bereits im Taxi und müesst i paar Minute do iträffe.
- Sandro:** Was? (*Hysterisch*) Das got doch ned, sie hetti erscht die Nacht selle retour cho. Hou, jetz beni aber nervös.
- Goddi:** Dasch ganz normal. Lampefieber vorem Uftritt ghört dezue. Jetz chasch zeige, wad chasch.
- Sandro:** Ich gone i mis Zimmer, no paar Entspannigsüebige go mache... und e Schnapps go suuffe!
- Goddi:** Die Usdruckswiis! Und das binere hundert Prozent überzügende Frau. Also Sandra, do muesch dä scho nochli üebe, hä?
- Sandro:** Haha, du bisch weder schadefreudig, hä? Das passtdr weder, dass d Susanna mir d Vorbereitigsziit verchürzt. Aber wart nume, nachdem ich mich im Zimmer total uf mini wiiblich Siite igschtellt han, legg ich do e

überzügende Uftritt äne, du wersches gseh. Und tschüss.
(*Geht ins Zimmer*)

Goddi: Das gsähmer jo dä. Das wird en Heidespass, ich chas chuum erwarte. So, no d Kamera ischtelle und dä cha die Theaterwuche starte.

Susanna: (*kommt herein mit Koffer und Handy an der Backe. Am Telefon*) Losed sie mol guete Maa, ich han ihne scho zwei Mol gseit, dass öper muss verbicho de Hahne cho repariere. Jetz hani kei Geduld meh mit ihne, ech suechmr en andere Handwerker. Ah übrigens, sie setted ihre Werbespruch ändere: „Wir sind zu allem bereit, aber zu nichts zu gebrauchen.“ Ade.

Goddi: Hey, hoi Susanna, schön bisch weder do. (*Umarmt sie*) Was isch au los? Chuum retour scho weder uf 180 obe?

Susanna: Jo, mer isch in Sinn cho, dass dä Handwerker woni vor mim Gschäftstrip bschtellt han, weder ned uftaucht isch und de hani ihm grad schnell müesse dä Marsch blöse. Eso lohn ich ned mit mir umgoh und weisch, im Büro blibt jo dä au immer alles ligge, wenni unterwägs bin. Ben also weder mal total gschtresst. Es chont mir vor, als ob nüüd es Endi nimmt.

Goddi: (*lacht*) Denn han ich jo e gueti Nochrict für dich, eini wo dini Luune secher weder ufebringt.

Susanna: Was dä? (*Sitzt auf Sofa*)

Goddi: Ich han e Mitbewohneri gfonde und s Beschte isch, die isch scho izoge.

Susanna: Wow, dasch fix gange. Wasch dä das für eini?

Goddi: Sandra heisst sie. Ich kenn sie scho sehr lang, hanere per Zuefall vo de Wohnig verzellt und dasmer no über sueched. Und sie hed noch de Zimmerbesichtigung grad zuegseit.

Susanna: Dasch dä super! Jä, und die passt zu eus?

Goddi: Meh als das. Die isch perfekt für eusi Budä, wersches gseh.

Susanna: Das tönt super, endli es Problem weniger. Jetz chani s Geld für d Mieti weder andersch usgeh, das isch dä toll. Und wo isch sie dä jetz?

- Goddi:** Ich dänke no am Uspacke i ihrem Zimmer. Ich gosi grad go hole.
- Susanna:** Aber ned dass sie in Stress chont wege mir.
- Goddi:** Nüd do, sie wartet jo nume druf dich endli kenne zlerne. *(Zum Publikum)* Und ehres Theaterspiel z eröffne.
- Susanna:** Ah super, dä mach ich eus grad emol Kaffi. Dä chömer chli plaudere mit eusere neue Mitbewohneri. *(Verschwindet in die Küche)*
- Goddi:** Genau, gueti Idee. *(Lacht verschmitzt, ruft)* Sandra, Vorschtelligrundi isch agseit.
- Sandro:** Chome grad. *(Kommt aus dem Zimmer, in einem Sommerkleid, mit hohen Schuhen, geschminkt und Langhaarperücke. Kommt sehr überzeugend rüber)* Hallo Goddi, schön bisch di hei. *(Küsschen links und rechts)* Wie isch din Tag gsi?
- Goddi:** Für dä Afang garded so schlecht. Schöns Chleid, Sandra. *(Betonung auf den letzten a)*
- Sandro:** Danke, danke, ich weiss. Wo isch dä d Susanna?
- Goddi:** *(spricht und begutachtet Sandro von oben bis unten)* I de Chochi am Kaffi mache. Müsst jede Moment cho. Sind dini Brüscht us zwe Ballön?
- Sandro:** Jo, dasch no praktisch. Bruchsch kei Schönheits-OP zum d Chörbligrössli verändere. Eifach d Grössli bim blose apasse.
- Goddi:** Wenn nur alles dur Blose grösser würd wärde.
- Sandro:** Goddi! Und ich ha so verschiedene grossi BHs übercho, dä mussi dänk öbis neh, woni flexibel chan apasse. So, dä duni schomol paar Guezli zum Kaffi uftische. *(Geht zum Schrank und packt Guezli aus)*
- Goddi:** Sit wenn hemer Guezli?
- Sandro:** Sit ich be go poschte. Wett mi jo au chli nützlich mache. Und de hani grad als Sandra chöne i de Öffentlichkeit üebe.
- Goddi:** Gfalltmr, ech chönt mi dra gwöhne. *(Schaut an sich herunter)* Nur mini Linie ned.
- Sandro:** Wenn i dich wär, würdi die Wuche no gnüsse. I Zuekunft machsch jo dä du de Hushalt, de gosch du ami

go Guezli poschte. (*Lacht. Susanna kommt aus der Küche*)

Goddi: Das gsehmr dä no.

Susanna: Hoi Sandra, ich bin d Susanna. Willkomme bi eus i de Chaos WG. (*Stellt den Kaffe auf den Tisch und küsst sie drei Mal*)

Sandro: Danke vell mol Susanna. Freu mi, dassi s Zimmer übercho han. Ha jo Glück gha, dass nume Fraue in Frog cho sind, dä sind mini Chance super gsi.

Susanna: Hocked doch äne, de chömer chli quatsche.

Goddi: Ich würd jo gern, han aber no d Hauptprob bevors höt Obe dä ernscht wird.

Sandro: Ah jo. Höt obe wird jo gschorbe, hä?

Susanna: Ah du weisch das scho?

Sandro: (*etwas nervös*) Äh jo... de Goddi hedmrs verzellt gha.

Goddi: Magmi garned dra erinnere. (*Lächelt*)

Sandro: (*schaut ihn ernst an*) Momol, bisch halt nervös und gschtresst wegem Uftritt. Drum vergisstmr gern Chlinigkeite, hani gmerkt.

Goddi: Das musses wohl si. Also bis spöter dä. (*Ab*)

Susanna und Sandro: Tschüss.

Susanna: Und verzell, was machsch eso?

Sandro: Ich ben Schriiner...in. Ha aber grad e Wuche Ferie. Ha dänkt de chami besser do iläbe und ha Ziit zum mich irichte.

Susanna: Ned schlecht wemer das so chan iteile. Ich wünscht ich hett ami meh Ziit zum di hei si. Oder öper ha wo eim jede Wunsch vo de Lippe abliest, das wärs. Da würd scho vil hälfe.

Sandro: (*zu sich*) Dasch dä wohl di erscht Regieawiisig.

Susanna: Wa meinsch?

Sandro: Ah nüd. Wetsch no es Kafi, e Saft oder es Cüpli? Höcklich jo scho ufm Trochne.

Susanna: Ou jo, nomol es Kaffi. Das wär super. Aber ich chan scho sälb...

Sandro: Nei, sicher ned. Due du doch d Füess chli ufe lagere, chli entspanne und ich mache i dere Ziit es zweits Käffeli. *(Sandro nimmt ihre Füesse und legt sie auf den Stuhl, bringt ihr ein Kissen hinter den Rücken und geht in die Küche Kaffee machen)*

Susanna: Die ischmr jetz scho sympatisch. *(Relaxt)*

Lili: Huhu, d Türe isch offe gsi.

Susanna: *(schreckt auf)* Wemer mol chli chönt relaxe. Hoi Lili, chom ruhig ine.

Lili: Hoi Susanna. Guet gsi in Kopenhagen?

Susanna: Frog ned, Stress pur. Danke dä no für dä Tee. De Goddi hedmr gseit, dassd eine verbi brocht hesch. Er hed mer en glaub is Zimmer gleit.

Lili: De Chour.

Susanna: Nei, de Goddi. *(Betont)*

Lili: Jo klar, ech meine de Tee. Er heisst Chour Tee. „Chom Obenabe Und Relax Tee“.

Susanna: Ha ha, ned schlecht dä Name. Bisch grad echli ifallsriich.

Lili: *(will etwas sagen, überlegt es sich dann aber anders)* Gäll, ich be ami selber ab mir erstuunt.

Susanna: Und? Wie gotz dir so? Ha ghört hesch es neus Medium?

Lili: Jo, be immer no total begeischeret. Ilona heisst sie, e Top Frau. Lohd sich ned stresse. Nimmt sich Ziit für sich und glich läbt sie guet.

Susanna: Setti vellecht min Job ufgeh und au Medium werde.

Lili: Spassvogel! Das chamer doch ned werde, das ischmr eifach. Die Chräft womr als Medium hed, oder die Vorahnige, die hedmr vo Chind uf. Die chamer ned lerne.

Susanna: Scho klar. Und was für Chräft oder Vorahnige het dä die Ilona?

Lili: Viel. Sehr viel hedsi gseit. Aber sie isch sehr gfrogt und drum hani bis jetz nume in Gedanke mit ihre Kontakt. Sie welli aber nägscht Wuche verbi cho und mich es

Ziitli begleite, so dassi nochher mit ihre e Verbindig han, wo mir hilft besser durs Läbe z cho.

Susanna: Loh mi rote. Sie wohnt dä bi dir, isst bi dir und d Schwingigsverbindig, oder wie mer dem seit, choschtet im Monet glich viel wie e Telefonverbindig bi de Swisscom für es Johr.

Lili: Jo klar. D Energie wo sie do für mich muss ufbringe, das isch ned gratis. Aber das gönn ich mir. Hauptsach ich han endli mis Medium gfonde.

Susanna: Lili, ich wettdr jo ned dini Traum kaputt mache, aber pass uf di uf gä? Dänk doch nur a de vor vier Mönät.

Lili: Heschdi mitem Goddi abgschproche? Ich weiss euchi Sorge z schätze, aber ich chan scho uf mich selber acht geh. Hend au kei Angscht, mini Schwingig und Welleufnahm hed mi sit zwe Wuche nüm im Stich gloh. Chami also uf das verloh. Und d Schwingige bi mim Medium a de Tagig hani scho...

Susanna: ...ufm Parkplatz gspürt, ich weiss. De Goddi hedmr au das am Telefon verzellt.

Lili: Gsehsch, alles in Ornig. Ech ben jo au es schlaus Fraueli.

Susanna: Alli Mönsche sind schlau. E Teil vorher, e Teil nachher.

Lili: So, ich muess jetz goh. Ha nur nomal vor minere Chorprob welle cho ineluege.

Susanna: Demfall viel Spass bim Schreie.

Lili: Weisch s Singe isch Näbesach. S Schönschte am Gsangverein isch de aschlüssendi Durscht. Tschüss.
(Lili geht)

Susanna: Sie erstuunt mich immer weder. Sandra, läbsch no?

Sandro: Chome graaad. (*Kommt aus Küche*) Ha no chli Chueche ufgschnitte, drum heds chli länger duuret. Do wär no de Kaffi. (*Will ihn auf den Tisch stellen, Susanna steht in dem Moment auf und kippt den Kaffee über Sandro*)

Susanna: Ou nei, sorry. Das duet mir leid. Wart, ich hilfdr das eweg z mache.

ETC ETC